

Die Allierten in der Klemme.

Herr Poincaré, begleitet von dem französischen Außenminister Bichon, ist nach London gefahren, wo er bei dem englischen König zu Gast war und mit diesem die üblichen Trinksprüche wechselte, die bestimmt sind, der Welt den wahren Sachverhalt zu verhallen. Der wahre Sachverhalt ist zweifellos der, daß die große Offensive der Allierten gegen Sowjetrußland schrittweise zusammengebrochen ist, daß in England die Abneigung, weitere Milliarden in das Unternehmen hineinzustecken, bis tief in die Regierungskreise sich verbreitet hat. Lloyd George hat dieser Abneigung in einer jüngst von ihm gehaltenen Rede Ausdruck gegeben.

In Frankreich regiert jedoch der eigenständige Clemenceau, aufgebracht und angetrieben von der reaktionären Clique abgehaltener Barondienere, die in Paris eine Zustuchtsliste gefunden haben, und den französischen Geschäftsmachern, die sich noch nicht darin finden können, daß ihnen die Ausbeutung Rußlands entgangen ist.

Der „Temps“ verrät nun in einem langen Leitartikel, daß der Zweck der Londoner Reise ist, dem englischen Regierung den Vorschlag zu machen, als Mittel verwendet er wieder die „deutsche Gefahr“ in Rußland. Doch scheinen diesmal die Franzosen wenig Aussicht zu haben, die Engländer wieder zu einem neuen Unternehmen zu verleiten, nachdem der konzentrische Angriff der Armeen Judenitsch, Denikin und Kolltschak, unterstützt von einer Flottenaktion, zusammengebrochen ist. Die zwei „großen“ Heerführer der Gegenrevolution befinden sich mit ihren Armeen auf der Flucht und die englisch-französische Flotte hält sich in respektvoller Entfernung von den Batterien Kronstadt. Die „Ball Mail Gazette“, ein englisches Regierungsblatt, gesteht deshalb in dürren Worten ein: „Lloyd George sei gezwungen worden, einzusehen, daß Kolltschak und Denikin Fiasko erlitten hätten. Es entsteht daraus eine Lage, die es notwendig mache, die Politik der Allierten damit in Übereinstimmung zu bringen. Die gesamte Welt habe ein Interesse daran, daß die gewaltigen Ölquellen der Lebensmittel und Mineralstoffe, die Rußland besitze, für die Wiederherstellung sowohl Rußlands als auch Europas verwandt werden.“

Warten wir ab, ob diese nüchterne kapitalistische Rechnung oder fanatische Machtpolitik von Paris die Politik der Allierten bestimmen wird.

Die Hege gegen die Erwerbslosen.

Die „Post“ und die „Deutsche Zeitung“ benutzen natürlich wie jede Gelegenheit so auch die harten Schneefälle in den letzten Tagen — unter Wilhelm hat's lange nicht so geschneit! — zu einer Hege gegen die Erwerbslosen, die an Gemeinheit bisher alles Dagegenüber übersteigt. Den Erwerbslosen wird nicht nur wie gewöhnlich Arbeitsunlust vorgeworfen, sondern sie werden höhnisch darauf verwiesen, wie gesund Schneeschuppen sei. An der Tatsache, daß der Berliner Arbeitsnachweis der Straßenreinigung so viele Arbeitslose zugeführt hat, als von dieser gefordert wurden, gehen die beiden Hochblätter großzügig vorüber. Sie werden ihre Auffassung nicht ändern, wenn sie hören, daß sich im Laufe des Dienstag mehr Arbeitslose zum Schneeschuppen gemeldet haben, als angenommen werden konnten.

Aber abgesehen davon, wer gibt den Leuten von der „Deutschen Tageszeitung“ das Recht, die armen Teufel von Arbeitslosen zu verhöhnen, Schneeschuppen sei eine gesunde Beschäftigung? Wie kommt die „Post“ dazu, gleich frivol zu spotten, das sei eine heilsame Arbeit? Die Herren bei der „Post“ und bei der „Deutschen Tageszeitung“ haben sich gewiß niemals acht Stunden lang der herz- und mitleidstärkenden Arbeit hingegeben. Und dabei haben sie gute Schuhe mit Doppelfußsohlen und warme Strümpfe, vielleicht sogar einen Pelz am Leibe und freieren womöglich sogar auf dem kurzen Wege vom Hause ins Bureau.

Die Vorwürfe der „Post“ und der „Deutschen Tageszeitung“ muß man niedriger hängen. Die Not hungernder und schlecht gekleideter Menschen zu aufreizender Agitation auszuschlachten, ist gemein — sie zu verhöhnen ist nichtswürdig.

Ende des Berliner Metallarbeiterstreiks.

Der Deutsche Metallarbeiterverband teilt den Berliner Blättern mit:

Die in den Betrieben vorgenommene Abstimmung hat ergeben, daß die statutarische Voraussetzung für die Weiterführung des Streikes nicht mehr gegeben ist. Durch die Abstimmung ist die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen worden. Entsprechend dieser Abstimmung hat die Fürsorgekommission beschlossen: Der Streik wird für beendet erklärt. Das genaue Zahlenmaterial über die Abstimmung wird noch bekanntgegeben. — In den Betrieben, in denen die Möglichkeit der sofortigen Arbeitsaufnahme besteht, können die Arbeiter am Mittwoch früh die Arbeit wieder aufnehmen. Wir erjuchen alle Streikenden, sich mit ihren Arbeitgeberern bezüglich der Wiederaufnahme der Arbeit in Verbindung zu setzen. Da von verschiedenen Seiten beachtliche und eingetragene Maßregelungen gemeldet werden, werden die Obleute bzw. Streikführungen erjucht, von jedem Falle der Maßregelung schriftlich Meldung zu erstatten.

Die Arbeitgeber erklären zu dieser letzten Behauptung, daß Maßregelungen bisher Streikender nicht geplant sind, daß aber nicht alle Werke plötzlich voll in Betrieb gesetzt werden und die Einstellung nur nach Bedarf erfolgen können. Die Zahl der Betriebe, in denen die Tätigkeit bereits wieder aufgenommen ist, hat sich von 15 auf 25 erhöht. In den Siemenswerken arbeiten bereits die Hälfte der vollen Belegschaft. In einigen Betrieben, in denen die Heizer gestreikt haben, wird noch einige Zeit vergehen, bis wieder gearbeitet werden kann, da die Anlagen erlatet sind.

Preussische Landesversammlung.

78. Sitzung. Berlin, 11. November.

Zunächst werden kleine Anfragen erledigt. Abg. Pöster (Soz.) stellt in einer kleinen Anfrage fest, daß die preussische Kartoffelernte durch die Zurückziehung polnischer Arbeiter und Arbeiterinnen gefährdet ist. Ferner seien deutsche Arbeiter und Arbeiterinnen, die wegen der Kartoffelernte nach dem Osten geschickt worden seien, wegen der dortigen unzureichenden Arbeitsbedingungen wieder zurückkommen. Endlich rät der Fragesteller, daß die Landeswerke in vielen Bezirken Spezialeinheiten an die Aufwärtler als Saatlandstellen abgeben wegen des damit verbundenen Mehrertrages. Die Regierung läßt dazu erklären, daß ihr von der Zurückziehung polnischer Arbeiter nichts bekannt sei (Widerspruch), daß

deutsche Arbeitskräfte allerdings heimgekehrt seien, weil die künftigen Arbeitsnachweise nicht die richtige Auswahl treffen. (Erneuter Widerspruch.) Wegen die Spezialeinheitenverweisung wird das Reichswirtschaftsamt in Kürze mit scharfen Maßnahmen einschreiten.

Danach wird die zweite Beratung des Berghaushalts fortgesetzt. Abg. Ludwig (U. Soz.): Wenn Sie (zur Rechten) von den Sünden der Bergarbeiter reden, dann denken Sie einmal daran, daß bei dem Rückzug im November vorigen Jahres in Nordfrankreich zahlreiche Schachanlagen mit Ueberlegung zerstört worden sind. Die Bergarbeiter sind deshalb ganz einfach Opfer Ihrer Kriegssünden. (Stärkster Beifall bei den Unabhängigen.)

Abg. Tegebe (Dr. Wp.): Wo bleibt der einheitlich starke Zug in unserer Regierung, den wir so dringend nötig haben? (Sehr gut!) Es ist kein erfreuliches Bild für die Deffektivität, wenn der Eisenbahndirektor erklärt: Ich nehme Kohlen, wo ich kann, und wenn ich dann der Kohlenkommission in der Presse entgegenzutreten muß. Auch die Kohlennot hat sich infolge der Revolution außerordentlich verschärft. Als Grund für die gestiegene Forderung hat man den Abbau während des Krieges angeführt. Damit die Bevölkerung nicht erstickt, sollte man ihn ruhig drei bis vier Jahre lang fortführen. (Stürmischer Widerspruch links.)

Abg. Franz (Kattowicz, Soz.): Es erfüllt uns mit lebhafter Beunruhigung, daß die Unabhängigen mit uns in der Kohlenfrage vollständig zusammengehen. Ich hoffe, daß es auch in Zukunft der Fall sein wird, denn

die Reaktion hebt immer mehr ihr Haupt und die Sozialdemokraten müssen geschlossen dagegen zusammenstehen. (Beifall.) Die Rechte schiebt die Kohlennot immer auf die Revolution. Selbst wenn ich einmal diesen Grund gelten lassen will, bleibt die Schuld an der Not hängen, denn durch ihre Unterdrückungspolitik hat sie ja erst die Revolution herbeigeführt. (Sehr gut! links.) Der Rückgang der Leistungen im Bergbau ist eine internationale Erscheinung. Der Krieg hat die geistigen und körperlichen Kräfte der Arbeiter zermürbt und namentlich die Unterernährung der Bergarbeiter hat zu einem bedauerlichen Kräfteverlust geführt. Auch die ungenügende Wagenstellung ist eine Ursache für den Rückgang der Leistungen, weil deswegen vielfach Feiertagen eingelegt werden mußten. Wenn in den Kohlen für die Eisenbahnverwaltung Steine gefunden sind, dann müssen Schiebungen vorgekommen sein. Man sollte den Arbeitern und Beamten bei der Lösung der Arbeitsfrage ein Mitspracherecht geben, um auch von ihnen brauchbare und praktische Vorschläge zu erhalten.

Oberbergamtsrat Althaus weist gegen ihn gerichtete Angriffe zurück. Er bleibt wie immer auf der Tribüne völlig unverändert. Abg. Dr. Krenkel (Dem.): Die Behandlung der Bergarbeiterfrage hat beim Berghaushalt mit Recht den größten Raum eingenommen, denn die Frage des Wohlbefindens der Bergarbeiter ist für die Produktionsförderung von entscheidender Wichtigkeit. Man darf aber nicht vergessen, daß der Bergbau nicht wegen der Bergarbeiter allein, sondern wegen aller Arbeiter betrieben wird. (Lebhaftes Sehr richtig!) Es kommt nicht darauf an, die Schuld an der jetzigen Lage festzustellen, sondern

einen Ausweg aus der Not zu finden. Eine große Gefahr erwächst der deutschen Wirtschaft daraus, daß die Privatbergwerke auf dem Umweg über die Börse in ausländische Hände kommen. Geschieht das, dann ist es mit den Wäntchen der Bergarbeiter vorbei. Gegenwärtig ist das Schicksal der deutschen Wirtschaft den Bergarbeitern in die Hand gegeben. Mögen sie es bewahren. (Lebhafter Beifall.) Danach verläßt sich das Haus auf morgen 12 Uhr: Kleine Vorlagen, Weiterberatung. Schluß 5 1/2 Uhr.

Am Grabe eines Veteranen.

Am Jahrestag der Revolution ist in Halberstadt der ehemalige sozialdemokratische Vertreter für Magdeburg im Reichstag, August Heine, im Alter von 77 Jahren gestorben.

Ein Mann aus der Heroenzeit der Sozialdemokratischen Partei ist mit ihm aus der Reihe der lebenden Kämpfer geschieden. August Heine war der Sohn eines alten Achtundvierziger. Der Vater war ein guter Demokrat, der 1847 in Halberstadt schon die Freireligiöse Gemeinde schuf. Nachdem August Heine Mitglied der sozialdemokratischen Arbeiterpartei geworden war, wurde er mit dem ganzen Eifer seiner Feuerseele der unermüdliche Agitator für unsere Partei. Als Futmacher hat er die Welt durchwandert und aus diesen Wanderjahren eine reiche Fülle von Erfahrungen gesammelt. Ausgerüstet mit reichem Wissen stürzte er sich in den politischen Tageskampf, um für seine Ideale einen möglichst großen Kreis von Anhängern zu werben. Mehr als ein Jahrzehnt lang war er in Halberstädter Wahlkreis der einzige geistige Kämpfer der Sozialdemokratischen Partei. Zu einer Zeit, wo von einer Parteipresse in Deutschland kaum noch die Rede war, wo kleine Wochenblätter nur in Berlin, Leipzig und Hamburg erschienen, gab August Heine hier mit Hilfe einiger Parteigenossen aus der Arbeiterschaft die „Freie Presse“ heraus. Konnte er nicht mehr in öffentlicher Rede und Schrift für unsere Ziele kämpfen, so trat er mit in den Kampf der geheimen Organisation ein.

Wo sich nur irgendwo Gelegenheit bot, für die Arbeiterschaft in Wirksamkeit zu treten, da ergriff er sie und fast stets mit großem Erfolge. So nahm er 1880 das Stadtverordneten-Mandat an, das er bis 1886 ausübte. Da er aber auch im Stadtverordnetenjaal sozialdemokratische Politik ausübte und nicht wie seine bürgerlichen Wähler es wollten, bürgerliche Oppositionspolitik, wurde er nicht wieder gewählt. Um aber auch den Arbeitern die Möglichkeit zu geben, ihre soziale Lage zu bessern, andererseits die Gelegenheit in größeren Lokalen zusammenzukommen und gemeinsame Interessen zu besprechen, gründete er die Halberstädter Familienkasse. Es war diese Einrichtung zu jener Zeit vor fast vierzig Jahren eine große Tat. Daneben versuchte er immer wieder auch durch die Presse für die Sozialdemokratie zu agitieren. Nachdem alle Parteizeitungen dem Sozialistengeist zum Opfer gefallen waren, unternahm er es, eine „Sonntagszeitung“ herauszugeben, die als Beilage zu der in Braunschweig im Verlagsbesitz der Halberstädter Stadtangelegenheiten und war von Anfang bis Ende von August Heine geschrieben. Die persönliche Auffassung aller Begebenheiten war Heines Stärke, aber auch der Grund für manche Reibungen zwischen ihm und den andern Führern der Partei.

Inzwischen war man in den internen Parteistreifen unserer Provinz mehr und mehr auf August Heine aufmerksam geworden und als 1884 in Magdeburg das Reichstagsmandat frei wurde, wurde es August Heine angeboten, und in jähem, unterirdischem Kampfe gegen Polizei und Spitzel wurde der Wahlkampf siegreich beendet. Aber dieses Jahr 1884 brachte für Heine auch schwere Tage. In der „Sonntagszeitung“ hatte er einen Bericht über die Arbeiterkolonie Seyda gebracht, die ihm einen Prozeß durch den damals in Halberstadt amtierenden ersten Staatsanwalt Schöne eintrug. War Heine bis dahin aus all den Prozessen — es waren an 60 — entweder ohne jede Strafe oder nur mit Geldstrafen davon gekommen, so glückte es dieses Mal dem eifrigen Staatsanwalt Schöne, August Heine für 5 Monate in das Gefängnis auf dem Petershof zu bringen. 1887 verlor Heine das Mandat, weil bei den „Kartellwahlen“ jenes Jahres, in denen die Reaktion Triumphe feierte, in Magdeburg

die Agitation launiggelegt war. Mitten in dem Wahlkampf wurde infolge der Denunziation des Spitzels Sped die ganze „Korporation“, welche gleichzeitig das Wahlkomitee bildete, eines Abends verhaftet. Siebzig der tüchtigsten und eifrigsten Genossen in Magdeburg wurden wegen „geheimer Verbindung“ verhaftet, darunter auch August Heine. Viele Genossen, Wilhelm Kees, Bremer, Mißch, Lantau und andre mußten für lange Zeit ins Gefängnis wandern. August Heine wurde zwar freigesprochen, aber das Magdeburger Mandat ging durch diesen Prozeß verloren. 1890 eroberte Heine das Reichstagsmandat für den Wahlkreis Acherleben-Duebburg, das er bis 1893 behielt.

Durch die vielfältigen Aufregungen des politischen Kampfes und die Widerwärtigkeiten im Geschäft waren seine Nerven stark mitgenommen. Er zog sich deshalb vom öffentlichen Leben mehr und mehr zurück, und blieb nur Zuschauer des Weltgeschehens. Bis zur letzten Lebensstunde hat er mit seinem Verstand und seinem Herzen an den politischen Begebenheiten teilgenommen. Als 1914 der Krieg ausbrach, war er ein Gegner der Kreditbewilligung. Er war so sehr Antimilitarist und Gegner der Monarchie, daß er nicht begreifen konnte, wie die Sozialdemokratie die Mittel zum Kriege bewilligen konnte. Für ihn war es vom ersten Tage des Krieges an eine sichere Tatsache, daß einmal der Krieg von der deutschen Regierung der Hohenzollern und der andern Bundesfürsten gewollt und gemacht worden war und zweitens stand es für ihn vom Kriegsbeginn an fest, daß in diesem Weltkriege, dessen Dauer er auf 5-7 Jahre von Anfang an schätzte, für Deutschland verloren wäre. Er ist deshalb später den Unabhängigen beigetreten, trotzdem er ihr schärfster Gegner in sozialistischer Hinsicht war, nur aus Opposition gegen die Kreditbewilligung und die Verteidigungsauffassung der alten Sozialdemokratie. Als aber der Waffenstillstand abgeschlossen war, wandte er sich von den Unabhängigen wieder ab und trat wie Eduard Bernstein wieder in die Reihen der Sozialdemokratie, der er mehr als 50 Jahre treu geblieben hatte. August Heine hat als einer der wenigen Parteiveteranen noch die Ausübung der deutschen Republik erlebt, für deren Herbeiführung er beinahe zwei Menschenalter gekämpft und gestrebt hatte. Diesem Erfolg gegenüber schätzte er alle Wickeligkeiten der letzten Monate gering ein. Er war und blieb ein Optimist mit jugendlichem Herzen und ist ins Grab gesunken mit dem oft freudigen Bekenntnis, daß er ein schönes Leben geführt hat, das reich an Kämpfen zwar, aber von starken Erfolgen gekrönt war.

Notizen.

Die Reichsverkehrseinschränkung dauert fort. Der Reichsverkehrsminister Dr. Well erklärte einem Mitarbeiter des „Volksanzeigers“, man werde auch nach dem 15. November die einschneidenden Verkehrsbeschränkungen aufrechterhalten müssen, und zwar auf vorläufig noch nicht absehbare Zeit. Nur der allernotwendigste Personenverkehr werde freigegeben werden. Auch der Weichnachverkehr dürfte unter diesem Zeichen stehen.

Die obereschlesischen Wahlen. Die nunmehr vorliegenden amtlichen Wahlergebnisse der Gemeinderatswahlen in Oberschlesien ergeben nach Wolff folgendes Bild: Im Kreise Hindenburg betrug die Wahlbeteiligung 88 Prozent. Davon entfallen auf die Polen 64 Prozent, auf die übrigen Parteien 36 Prozent. Im Landkreis Weutchen betrug der Durchschnittsprozentsatz der Wahlbeteiligung 85 Prozent. Davon entfallen auf die Polen 55 bis 90 Prozent, im Durchschnitt 78 Prozent. Die Wahlbeteiligung und die abgegebene Stimmzahl im Kreise Kattowitz entspricht ungefähr der im Kreise Butthen. Im Kreise Tarnowitz war die Wahlbeteiligung im Durchschnitt 50 Prozent. Auf die Polen entfallen 89 Prozent, auf die übrigen Parteien 11 Prozent. Die Deutschen sind also überall in Scharen zu Hause geblieben und haben den Polen das Feld überlassen.

Die Kommission fürs Baltikum. Die nach dem Baltikum abgereiste interalliierte Militärkommission wird von einer Anzahl deutscher Offiziere unter Führung des Admirals Hopmann begleitet. Ein bestimmter Arbeitsplan der Kommission ist laut „Deutscher Allgemeiner Zeitung“ bisher nicht aufgestellt, sondern soll erst am Ort und Stelle vereinbart werden. Die Zahl der Offiziere und Mannschaften, die jetzt nach Rückschlüssen der Regierung folgen, wächst nach einer Meldung der „B. Z.“ von Tag zu Tag. Es ergibt sich aus den Aussagen von Offizieren und Mannschaften, die aus dem Baltikum zurückkommen, daß der Befehl der Regierung den Truppen gar nicht oder nur entsetzt bekannt gegeben worden ist. Noch vor kurzem soll ein gefährlicher Befehl No 235 verbreitet worden sein, der die Truppen im Baltikum zum Weichen aufforderte. Wehrgenossen dürften auch Gunge und Bäile und die Mitglieder der russischen Generale Kommande und Judenitsch viele deutsche Soldaten zur Heimkehr veranlassen.

Bekämpfung des Schieberturns im besetzten Gebiet. Laut Verfügung der britischen Vorkommissarbehörden muß fortan den Anträgen auf Verleihung eines Dauerpasses eine beglaubigte Unterlage beigelegt werden, aus der hervorgeht, daß die Verleihung für gesetzlich erlaubte Geschäftszwecke erfolgt.

Gestörter Gefangenentransport. Die Franzosen haben, wie verschiedene Blätter berichten, mit dem Abtransport der deutschen Kriegsgefangenen begonnen. Ein erster Zug mit solchen lief angeblich in Essen ein. Inzwischen ist, wie weiter berichtet wird, von Paris aus plötzlich der Befehl ergangen, den weibern Abtransport einstweilen einzustellen. Etwa zehn Transporte, die sich noch auf französischem Boden befanden, wurden angehalten und zurückgeleitet. Welche Vorgänge diese Maßnahme veranlassen, läßt sich noch nicht ermitteln.

Kardinal Hartmann gestorben. In Köln ist Kardinal Hartmann, Erzbischof von Köln, nach längerer Krankheit am Dienstag gestorben. Mit ihm scheidet einer der reaktionärsten unter den deutschen Kirchenfürsten aus dem Leben.

Der kalte Gib. Die Erzbischöfe und Bischöfe Deutschlands, die an der Fuldaer Bischofskonferenz teilnahmen, haben der „Germania“ zufolge bei der Reichsregierung eine Rechtsvermahnung gegen einige Bestimmungen der Reichsverfassung eingeleitet, die nach ihrer Auffassung „einen Eingriff in die unberaublichen Rechte der Kirche“ bedeuten. Weiter heißt es in der Vernehmung: „Was den auf die Verfassung zu leistenden Eid angeht, so werden Katholiken durch ihn selbstverständlich in den Punkten zu nichts verpflichtet werden können, die den göttlichen oder kirchlichen Gesetzen und damit ihrem Gewissen widersprechen.“ Diese öffentliche Verleumdung zum Meierd durch kirchliche Würdenträger ist wohl einzig. Sombenbare Seelenhirten!

Auslieferung Lewjens abgelehnt. Das Auslieferungsgeschehen der bairischen Regierung betreffend den Wüdnacher Kommunisten Dr. Lewjen wurde von der deutschösterreichischen Regierung abgelehnt. Lewjen wird nicht in Freiheit gesetzt, sondern interniert.

Es ist der hochinteressante Bericht über die hochinteressante Arbeit der Arbeiterinnen der Textilindustrie in der Gegend von ...

Naturgeschichtliches.

Die Grund bei Gansbach mit Sagen. In Gansbach sind außerordentlich viele Sagen überliefert, die sich auf die Geschichte der Gegend beziehen.

Der Rand und Gassen.

Der Gassenmann hat von 1918. In der Gasse sind die Gassenmänner immer noch sehr beliebt, besonders in den kleineren Städten.

Über hundert sind ... Die Gassen sind immer noch ein wichtiger Bestandteil der Stadtlandschaft.

Illersee.

Illersee ist ein wunderschöner See in der Gegend von ... Die Gegend um den See ist sehr schön und idyllisch.

Die Gassen sind ... Die Gassen sind immer noch ein wichtiger Bestandteil der Stadtlandschaft.

Ganor und Gasse.

Das ist die Gasse ... Die Gasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtlandschaft.

Arbeitsgemeinschaft der Arbeiterinnen

Sr. 30 Magdeburg, Donnerstag den 13. November 1918

Der falsche Günstigmarststein.

Der falsche Günstigmarststein. Die Gasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtlandschaft.

Die Gasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtlandschaft. Die Gassen sind immer noch ein wichtiger Bestandteil der Stadtlandschaft.

Mitbürger, Mitbürgerinnen,

Heimkehrer!

Sonntag den 16. November, pünktlich 12 1/2 Uhr mittags, auf dem Domplatz

Große Volkskundgebung

zur Heimholung unserer noch immer in Feindesland schmachtenden Brüder.

Bei ungünstiger Witterung im Dom

Volksbund zum Schutze der deutsch. Kriegs- u. Zivilgefangenen u. Reichsvereinsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener unter Mitwirkung sämtl. Organisationen. 3830

Bekanntmachung.

Im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 8. Oktober d. J. betreffend den Einzelverkauf von Kohlen wird folgendes angeordnet:

1. Auf die Marke 3 der weißen Einzelfaustkohlenkarte für 1919/20 darf vom 12. November d. J. ab bis auf weiteres 1 Zentner Kohlen abgegeben werden.
2. Die Marke 1 der weißen Einzelfaustkohlenkarte für 1919/20 bleibt bis auf weiteres noch in Kraft.
3. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Inhaber von Einzelfaustkarten nicht nur bei demjenigen Kohlenhändler kaufen können, bei welchem sie in die Kundenliste eingetragen, sondern daß sie berechtigt sind, auch von einem andern zu der gleichen Verkaufsgruppe gehörenden Händler die Kohlen zu beziehen. Welche Händler zu einer Verkaufsgruppe zusammengeschlossen sind, ergibt unsere Bekanntmachung vom 8. Oktober d. J., die bei jedem Kohlenhändler aushängt.

Magdeburg, den 10. November 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Gafertarten für die Zeit vom 17. November bis einschließlich 18. Dezember erfolgt von Donnerstag den 13. November bis einschließlich Montag den 17. November im städtischen Lebensmittelamt, Futterstelle, Dretzengstr. 26/27, Zimmer Nr. 36, und zwar für die Stadtteile:

- Alte und Neue Neustadt, Donnerstag den 13. Novbr.
- Rothensee, Eubenburg, Lemsdorf und Wilhelmshafen, Freitag 14.
- Buckau, Fernerleben, Südost und Altstadt, Sonnabend 15.
- Friedrichsstadt, Werder, Eubenburg und Westend, Montag 17.

in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 1/2 Uhr. Nach dem 17. November werden keine Gafertarten mehr verabfolgt. Die bisherigen Ausweiskarten sind mitzubringen. Ferner werden als Gebühren für jedes Pferd 0,20 Mark erhoben.

Für die bei den Pferdehändlern vorhandenen Pferde wird kein Körnerfutter verabfolgt.

Magdeburg, den 10. November 1919.

Der Magistrat.

Es sind 8000—10 000 Kubikmeter Betonabbruch, der in der Zeit von November d. J. bis Januar nächsten Jahres und von Mai bis August nächsten Jahres beim Abbruch der Strompfeiler einer Überbrücke gewonnen wird, im ganzen oder in Teilbeträgen abzugeben. Das Material eignet sich zur Befestigung von Feldwegen, als Backlage, Anwurf von Uferböschungen, Hinterspandung von Säulen und Futtermauern, als Füllmaterial u. dergl. Abtransport mit der Bahn oder Schiff möglich. Interessenten wollen sich mit unserem Brückenbauamt im Friedrich-Wilhelms-Garten ins Benehmen setzen. Fernsprechanschluß über Rathaus, Brückenbauamt. Tiefbauverwaltung der Stadt Magdeburg.

In hiesiger Gemeinde ist die Stelle eines Gemeindevorstehers und Nachtwächters sofort zu besetzen. Einkommen ca. 2800 Mk., dazu freie Wohnung. Schriftliche oder persönliche Meldungen — wochentags von 1/2 6 Uhr abends an — nimmt entgegen. Sohlen (Kreis Wangleben), den 11. November 1919. Der Gemeindevorsteher. Faust.

Reichswirtschaftsverb. deutsch. u. öhm. Berufssoldaten (E. V.) Ortsgruppe Magdeburg. Zur Feier des einjährigen Bestehens unserer Organisation findet am Sonntag, 16. November, vorm. 10 Uhr, im Sophienpark, Gr. Diesdorfer Straße 1/2, eine Vollerfammling statt (Messe, Oberfeuerwerker Nagel und Dr. Hübner). Sämtl. Kameraden der Garnison, Angehörige der Mitglieder, Freunde und Gönner der Vereinigung werden herzl. dazu eingeladen. Der Vorstand.

Z. d. A.

Zentralverband der Angestellten
Gr. Mühlgr. 7 (neben der Reichsbahn)

Industrie-Angestellte

im Zentralverband der Angestellten

Bersammlung

am Freitag den 14. November, abends 7 Uhr, im Paueramtsaal.

Tagesordnung:

1. Die Antwort der Arbeitnehmer auf unsere Forderung betr. Wirtschaftsbefreiung.
2. Der neue Magdeburger Angestellten-Tarif.
3. Wahl der Fachgruppenleitung.

Die Fachgruppe der Industrie-Angestellten im Zentralverband.

Die Verordnung gegen die Kapitalflucht

veranlaßt die unterzeichneten Banken und Bankfirmen, ihre Kundschaft darauf hinzuweisen, daß vom 1. Dezember 1919 ab Zins- oder Gewinnanteilscheine sowie ausgeloste, gekündigte oder zur Rückzahlung fällige Stücke von inländischen Wertpapieren nur Banken und Bankgeschäften, und zwar nur solchen, zur Einlösung, Beleihung oder Gutschrift übergeben und nur von solchen Banken und Bankgeschäften zu diesen Zwecken angenommen werden dürfen, bei denen das ganze Wertpapier oder der Zins- oder Gewinnanteilscheinbogen mit dem Erneuerungsschein hinterlegt sind.

Diese Vorschriften finden keine Anwendung, wenn der Eigentümer dem für ihn zuständigen Finanzamt (Besitzsteueramt) ein genaues Verzeichnis seines Besitzes an Wertpapieren einreicht. Legt der Eigentümer dies von der Behörde beglaubigte Verzeichnis einer Bank oder einer sonst zur Einlösung verpflichteten Stelle vor, so kann diese Zins- oder Gewinnanteilscheine der im Verzeichnis aufgeführten Papiere ohne weiteres einlösen, beleihen oder gutschreiben.

Die unterzeichneten Firmen richten nun die Bitte an die Kundschaft, mit der Einreichung der Wertpapiere bzw. der Bogen nebst Erneuerungsscheinen möglichst bald zu beginnen und bitten, etwaige Verzögerungen in der Abfertigung und Erledigung, wie sie bei dem Umfange der Arbeit, dem herrschenden Personalmangel und den wenigen zur Verfügung stehenden Arbeitsstunden unvermeidlich sind, gütigst entschuldigen zu wollen.

Die Gebühren für die Aufbewahrung und Verwaltung sind einheitlich mit 50 Pf. für je Mk. 1000.— Wert für das 1/2 Jahr, im voraus zahlbar, festgesetzt worden.

Für die Bareinlösung der Zins- und Gewinnanteilscheine wird eine Gebühr von 1/4 % auf den eingereichten Couponsbetrag, mindestens aber 10 Pf., berechnet.

Magdeburg, den 5. November 1919.

- E. Alenfeld & Co. H. L. Banck. E. Calmann. Dingel & Co.
Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Magdeburg.
Max Jaensch. Kunkel & Mayer.
Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen, Filiale Magdeburg.
Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft.
Morgenstern & Co. Müller & Kienast. Muths & Bandelow.
F. A. Neubauer. Nussbaum & Rothschild.
M. Rubens. Salge & Schellert. Wilhm. Schiess.
Philipp Wolff. Zuckschwerdt & Beuchel.

Gewerbeschule

des Hausfrauen-Vereins, Neuer Weg 1/2. Anmeldungen für nachstehende Kurse werden täglich von 1/2 11 bis 1 Uhr entgegengenommen. Kochen u. Backen, Schneidern, Wäscheaufbereitung, einfache Handarbeit einchl. Flicken, Kunstschneiderei, Frisieren, Servieren, Hausmädchenkursus: Ausbessern, Plätten, Servieren, Gardinenaufflegen, Frisieren. Schuhkursus: Anfertigen von den einfachsten Haus- schuhen bis zu den feinsten Strassenschuhen. Säuglingspflegekursus.

Haushaltungsschule:

Ausbildung in allen häuslichen Arbeiten theoretisch und praktisch. Pension im Hause. Die Schulleitung, Beder.

Aus Heeresbeständen sind abzugeben: **Packschlitten u. Militärwagen** Ferner ca. 500 gebrauchte Minenverferräder 90 cm Durchmesser, ca. 100 gebrauchte Minenverferräder 50 cm Durchmesser, ca. 2000 neue Minenverferräder 50 cm Durchmesser. Näheres durch die **Magdeburger Wirtschaftsgemeinschaft zur Verwertung von Heeresgut, G. m. b. H.** Auguststraße 22, Zimmer 129. Telefon 8548 und 7841.

Brennholzverkauf.

Am Sonnabend den 15. November, nachmittags 2 Uhr, sollen im Garkhof Konigsenthal bei Pechau nachstehende Holzarten öffentlich meistbietend verkauft werden: **Forkrevier Kreuzhork (Distrikt 20 a und b)** Eichen: ca. 100 Raummeter Kloben 300 Kloben 8. Kl. 80 Kloben 3. Kl. 400 Kloben 8. Kl. 50 Kloben 3. Kl. **Rektamt des Klosters Unser Lieben Frauen.**

Brennholz

in Sägestücken und gehackt, liefert prompt und zum billigsten Tagespreis **Fritz Gentel, Holzhandl., Eubener Str. 35** Fernsprecher Nr. 7899. 4101

Puppenperücken, Zöpfe sowie sämtl. Haararbeiten fertigt schnellst. an S. Ziefen, zu kaufen gesucht, neu oder gebraucht, jede Abmessung, auch jed. Post. ausgetüschtes Angebot unt. Chiffre B 4201 Parz. zu den höchsten Preisen an die Exp. der Reichsbahn.

Continental-Gummifohlen

bester Ersatz für Leder. Paar für Damen 3.00 Mk. Herren 4.00 Mk.

Gummi-Absätze mit Nägeln stets vorrätig in allen Größen und preiswert nur **Gummiwarenhaus** St. Drechsler, Breitweg 222.

Kaufe Gold, Silber, Brillanten stets billig im alten Gold, Silber, Platin kaufe zu höchst. Preisen 8184 H. Zäuger, Wilhelmstr. 17.

Musikinstrumente

Schallplatten — stets Schlager — Sprechmaschinen beste Bezugsquelle. **Kaufmann, Galberhader Str. 40.** Telefon 6092. 8771 Ein Versuch überzeugt Sie. Jedes Instrument m. vorgepielt.

Ofen-Rohre

und **Röhre** für Schmelzöfen, Ofen und eingetroffen. R 287 **Marquardt & Bälou, M.-St., Indleber Str. 18.**

Gepäckbeförderung.

Botenwege aller Art erledigen sofort 8759 **Expres-Eilboten,** Himmelreichstraße 21. Fernspr. 5863 u. 7392.

Umzüge

Führen aller Art Gepäckbeförderung, ein- u. zweiwännig, übernehmen sofort **Haus Radler, Schönemannstr. 8.** Telefon 6250 und 2475.

Handleitwagen

Marke „Elite“ Gebirgswagen erstl. Fabrikat, m. geschweift. Rädern, in all. Grö. vorrätig, preisw. u. verk. Schlitz, Oliven- stadt, St. A. u. d. Wilhelmstr.

Mantel-, Kostüm- und Anzugstoffe

sind stets preiswert auf Lager 4253 **Rudolf Faß, Bismarckstraße 48, I.**

Sämtliche prima gesiebten Gewürze

zum Schlichten zu billigsten Tagespreisen 8991 **Paul Albrecht, Drogenhandlung** Magdeburg-Neustadt, Lübecker Str. 18.

Entferne

persönlich unter voller Garantie **Tätowierungen und Warzen.** (Kein Stechen, kein Schneiden; werden unschädlich beseitigt) Tägl. 10 bis 6, Sonntag 10 bis 1. **Casler, Magdeburg,** 182 Johannisstraße, 11, 1 Z.

Hausbesitzer!

Donnerstag, 13. November, abends 7 Uhr, in Richardts Festhale, Apfelstraße **Öffentliche**

Protest-Versammlung

1. Trotz unserer begründeten Widersprüche will das preussische Wohlfahrtsministerium die Verordnung über die Höchstmieten erlassen. Dieser bedeutet den Ruin des gesamten Hausbesitzes. Dagegen soll und muß in letzter Stunde energisch Protest erhoben werden.
 2. Was muß der Hausbesitzer über das Mietniedrigungsgesetz und über die Zwangsquartierung bzw. die Rautionierung d. Wohnungen wissen?
 3. Freie Aussprache.
- Hausbesitzer, erscheint in Massen! Es geht um euer Sein oder Nichtsein. **Magdeburger Hausbesitzer-Verband, a. V.**

Herren-Winter-Kleidung

Paletots u. Mäntel . 158.00 175.00 250.00 Mr. u. höher
 Boden-Zoppen . . . 65.00 98.00 135.00 Mr. u. höher
 Jackett-Anzüge 125.00 250.00 450.00 Mr. u. höher
 Rod-Anzüge 450.00 550.00 650.00 Mr. u. höher
 Gestreifte Hosen 28.50 45.00 64.00 90.00 Mr.
 und höher.

■ Gesellschafts-Kleidung ■

Gehpelze • Sportpelze

Fahrpelze

Warme Vermal-Betten.

H. EDOERS & CO.
 45/47 Breiteweg 45/47

Elegante
 Anfertigung nach Maß

für Herren und Damen.

Prima Stoffe und Futterstoffen.

Erfolgreiche Verarbeitung.

Jünglings- und Knaben- Winter-Kleidung

Paletots und Mäntel von 40.00 bis 300.00 Mr.
 Jhads von 35.00 bis 200.00 Mr.
 Boden-Mäntel von 100.00 bis 150.00 Mr.
 Jünglings-Anzüge von 110.00 bis 450.00 Mr.
 Knaben-Anzüge von 40.00 bis 200.00 Mr.
 Boden-Zoppen von 30.00 bis 80.00 Mr.

■ Einzelne Hosen von 5.00 Mr. an. ■

Günstigste Bezugsquelle

für sämtliche
Schuhmacher-Bedarfsartikel
 sowie la. **Schuhcreme**, schwarz und
 braun,
 beste **Schuhriemen** in Wato und Eisengarn,
Sohlenzweyer, Klebstoffe, Schwärze,
Leberfett usw. 8752
 für **Wiederverkäufer und Verbraucher.**
Meyer Michaels, Gr. Marktstr. 16.

Rechtsbureau Referendar a. D.

Lehmann, Gr. Marktstr. 5, Fernsprecher 6665.
 Verfasser des Rechtsbuchs „Die unglückliche Ehe“.
 Aufsicht und alle schriftlichen Arbeiten 8741
in Ehefachen
 und allen anderen Rechtsfachen, besonders auch in
 Steuerfachen. — Spruch, 10—1, 3—6, Sonnt. 10—1 Uhr.



Elbperle
 das beste
Sauerstoff-Waschmittel
 ist überall zu haben. 152
 Stets vorrätig beim Fabrikanten
Otto Braunsdorf
 MAGDEBURG.

Halt!

Wollen Sie
 die höch. Tagespreise für
Altmetalle

Haus-, Sack- u. Tuch-
 Lumpen, Felle, Häute,
 Rohhaare und Wolle
 ergötzen? Da verkaufen Sie
 nur bei **8756**
Linial & Blutstein
 Kutschstr. 18. Fernspr. 2251

Felle, Häute

kauft zu den höchsten Preisen
Buchhalter,
 3 Hofstr. 19/20. Tel. 8181.

Altmetalle

Kupfer, Messing, Rotg.,
 Späne, Zinn, Blei, Wismut,
 Antim., Zinn kauft zu höchsten
 Preisen 8757
Auchstiger, Braunschweig,
 Straße 22.
 Fernsprecher 7257.

Altmetalle

kauft zu den höchsten Preisen
Buchhalter,
 3 Hofstr. 19/20. Tel. 8181

Werfen Sie

nichts fort!
 Kaufe u. hole jedes alte Sofa
 u. Matratze ab. Aufarbeiten im
 u. außer dem Hause. Möbel,
 Neu- u. Charlottenstraße 12.

Die weltberühmten Seldel & Naumann

Nähmaschinen
 offeriert **Randel Nachl.,** Reiterstraße 15,
 Telefon 4980, Fahrrad- u. Nähmaschinen-Ge-
 schäft u. Reparatur-Werkstatt. Spezialität:
 Aufarbeiten unansehnlich gew. Fahrräder und Näh-
 maschinen. Dasselbst die besten Karbidlampen
 und Karbid marfenfrei. 8818

Kaninchenfelle

Rohhaare, Ziegenfelle, Kalbfelle, Vollerhaare
 Füchse, Marder, Muffin, Mehe
 Zufendung großer und kleiner Posten gegen prompte
 Verrechnung erbeten. Für Händler hohe Preise.
Alfred Limmer, Magdeburg
 Schwerfegerstraße 18. Telefon 6629.
 Geöffnet von 9 bis 5 Uhr. 4078

Aufkauf aller Art
Hasen-
Kanin-
Ziegen-
Kalb-
Rind-
Reh- u. dgl.
Felle
und
Häute
 zu bekannt höchstem Kurspreis nur bei
Kastner Braile-
 weg 222
 dicht a. Schornhorstpl., Fernspr. 4199
 Beste Absatzquelle für Händler.
 Sendung, u. außerh. merz. prompt erbet.

Umpres-Hüte

Modernisieren von
Samt-Hüten
 schnell und preiswert.
Lina Badelt
 Olyentecker Straße 26.

Photo-Apparate

Ferngläser
 kauft zu höh. Preisen
Leitner Suden-
 burg
 Helmstedter Str. 21 (kein Laden)

Moha

im Dienste der
Hausfrau!
Moha-Gasbadformen
Moha-Rochschranke
Gasherde
 von Junter & Ruh.
J. Jungren
 Gas-, Wasser- und
 elektrische Anlagen
Breiteweg Nr. 213 a
 (Ecke Drantienstr.). 8701

Wir sind stets

Käufer
 für Altmetalle, unbrauch-
 bare und brauchbare
 Lokomobilen, Maschinen
 u. Fabrikanlagen, Ziege-
 leiten usw. 8287

Marquardt & Bülow
 Abteilung 3.
 Magdeburg-M. Tel. 658.

Bauch, Mook & Co.

Magdeburg

Alter Markt 2269 Am Rathaus.

Möbel-Ausstellung in 6 Etagen

Preiswertes Angebot.
 Küchen . . . Mk. 450.—
 Schlafzimmer Mk. 1300.—
 Wohnzimmer Mk. 1500.—
 Speisezimmer Mk. 2200.—
 Einzelmöbel in allen Preislagen.

Zweiggeschäft: „Möbelhaus Wilhelmstadt“
 Gr. Diederichs Str. 226, Ecke Mathisestraße

10 große Schaufenster.

Spezialität:
 Einrichtungen in einfacher, geschmackvoller
 Ausführung zu billigen Preisen. 8740

Das Haarschneiden

für Erwachsene kostet von jetzt
 an 1 Mark, für Kinder 50 Pf.
 — Rostern 35 Pfennig. —
Burg. Die Friseur-Innung Burg bei Magdeburg.

DJECKMANN & CO.
Möbelfabrik
 Grosshandlung
 Verkauf an Wiederverkäufer und Private.

Schlafzimmer von 1200 Mk. an	Herrenzimmer in allen Ausführungen
Speisezimmer von 3000 Mk. an	Küchen- und Klein-Möbel
Büfettis nicht unter 1,50 Mr. breit	saubere Arbeit in allen Preislagen

Kein Laden. — Gegenüber dem Zentraltheater, im Kasino.
 Fernsprecher 7533.
BREITWEG 104.

Wichtig f. Händler u. Private

Jed. Posten Haus-, Schneider- u. Sack-
 Lumpen, Wolle, Tibet, Alt- u. Neutuch
 sowie Kottw., Weißw. u. Seiffaschen
 8751. Kaufen zu hohen Preisen

Sorger & Freund

Schönebeckstr. 12 — Fernr. 7729 u. 6548.

Altmetalle, Altisen
 Tuchabfälle, Haus- und Sacklumpen
 Wolle, Felle, Häute aller Art
 kauft zu Tagespreisen
Leo Rosenbaum, Lemsdorfer
 Weg Nr. 2,
 2. Haus von der Halberstädter Str.
 Beste Abnahmestelle
 für Händler. 4817

Monatlicher Beginn neuer Kurse

2 Minuten vom
 Bahnhof entfernt

BRUCK'S

Jahreskurse
 Halbjahreskurse
 in landw. u. km. Buchführ., Handels-
 Briefwechsel, Rechnen, Stenographie,
 Maschinenschreiben, Schönschreiben,
 Deutsch, Englisch und Französisch.
Kaufmännische Privatschule
 von
Alfred Bruck Jenny Bruck
 Kaufmann wissensch. gepr. Lehrerin
 Magdeburg, Wilhelmstr. 1. Fernspr. 1242.
 Jedes vorstehend angeführte
 Unterrichtsfach kann auf
 beliebige Dauer einzeln
 belegt werden.

2 Minuten vom
 Bahnhof entfernt

Bücherrevisionen :: Bücherabschlüsse :: Neueinrichtungen
 Rat und Auskunft in allen einschlägigen Fragen

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 12. November 1919.

Bodenwucher.

Die letzte Stadtvorordneten-Sitzung genehmigte ohne Widerspruch den Verkauf eines Geländes zur notwendigen Erweiterung des Treasauer Friedhofs. Der Kaufpreis betrug für 26 Ar (= 1 Morgen) 9000 Mark. Er übersteigt den realen Bodenwert um das Vielfache. Dem größten Teile der Stadtvorordneten ist die Zustimmung zu diesem Kaufe sicher nicht leicht geworden. Es fehlen aber bis heute noch geeignete Gesetze, die den schädlichen Gemeinden durchgreifende Sanktionen berechnen. Artikel 155 der Verfassung sagt zwar im ersten Absatz:

Die Verteilung und Nutzung des Bodens wird von Staats wegen in einer Weise überwacht, die Mißbrauch verhindert und dem Ziele zuträglich, jedem Deutschen eine gesunde Wohnung und allen deutschen Familien, besonders den Kinderreichen, eine ihnen Bedürfnissen entsprechende Wohn- und Wirtschaftsheimstätte zu sichern. Anzeigenscheinnehmer sind bei dem zu schaffenden Heimstättenrecht besonders zu berücksichtigen.

Grundbesitz kann enteignet werden, heißt es im 2. Absatz. Für die ländliche Wirtschaftsheimstätte ist nun inzwischen durch das neue Siedlungsgesetz gesorgt. Für die Wohnheimstätte des Städters steht aber das angekündigte Heimstättenrecht noch aus. Und doch tut kein halbes Ergrimmen bitter not, soll nicht die Entwicklung der Gemeinden Schwierigkeiten schaffen, die sie später nur mühevoll aus dem Wege räumen können. Die Geschädigten werden dann leider nicht die Bodenwucherer sein, sondern die Erwerber kleiner Gartenparzellen, die nach ihrer Verschönerung später einmal Bauparzellen werden sollen. Diese Erwartung wird nur in den wenigsten Fällen erfüllt werden. Sehr oft werden die Erwerber auch viel zu spät gewarnt werden, daß sie einen viel zu hohen Preis für ihre Scholle anlegten. Nach Wiederkehr normaler Lebensmittelpreise werden die kleinen Grundbesitzer merken, daß der rechte Ertrag, den sie für ihre zum Landlauf verwendeten Spargroschen und ihre Arbeit verlangen können, unerschwinglich ist. Statt zur Karthause für die Heimstätte, zu einer Stätte der Naturerfreue in Ruhestunden, wird ihnen ihr Land dann zu einer Stätte der Not und Qual. Sie werden ihre Parzelle abstoßen, sei es auch mit Verlust.

Die Kunst der Bodenwucherer aber hat ihren Gewinn im trocknen. Diese Geschäfte sind gerade jetzt besonders regsam, denn ihr Ziel ist im Verborgenen. Die Verordnung über die Herabsetzung der Bauordnungen, d. h. eine Herabsetzung der Grundstückszahl und Vergrößerung der Wohnfläche, geht ihnen erst vor kurzem Stoff in ihren Händen. Das Heimstättenrecht droht durch ihre Spekulation mit dem Siedlungsboden einen weiteren Schaden zu machen. Mein Ränder, daß die Bodenwucherer jetzt vor rechten suchen, was möglich ist. Weisheit lehrt sie den durch die Lebensmittelbeurteilung stark erhöhten Druck nach der nächsten Heimstätte zu ihren Gunsten. Weisheit auch festgesetzt werden, daß sie immer wieder Käufer finden.

Die rechten Worte fehlen aber, wenn man gewahrt wird, daß gemeinnützige Kasernen, wie das Hospital St. Georgii, ja selbst Verwaltungsbauwerke, wie das Krankenhaus Kloster Unser Lieben Frauen, in aller Heber Wohnhaft noch Bodenwucherer zu machen suchen, die dem Bodenwucherer betagte weisheitlich sehen. So bietet der Vorstand des Hospitals St. Georgii Adrians hinter dem Jock 2 unmittelbar am der Leipziger Chaussee, das einen Wert von höchstens 2000 Mark hat, für 30 000 Mark den Morgen an. 50 Meter oberhalb des Chaussee bewilligt er sogar mitternachts Kaufleute und verlangt nur 10 000 Mark. Wie weitgehend müssen diese Herren sein, daß sie solche Preise in einer Gegend verlangen, für die durch Ortskenntnis bereits weiträumige Grundbebauung vorgesehen ist. Meinere sie, daß hier nur Siedlungen für Kriegsgewinnler entstehen sollen? Dieser Vorwand mag es sich gesagt sein lassen, daß der Bodenwucherer auch dann nicht von seinem volkswirtschaftlichen, schädlichen Charakter befreit, wenn man angibt, daß man ihn als kaufmännischen Grundbesitzer im Interesse einer Stiftung betreibt.

Auch das Mantel des Klosters Unser Lieben Frauen verleiht sich auf das Bodenwucherer. An der Bahngabelung in Südbahnhof verkauft es gegenwärtig Gelände, in kleine Parzellen aufgeteilt, für die es auch rechtlich nicht mehr als den Ackerwert von 2000 Mark verlangen kann. Als Kaufpreis werden 8500 Mark für den Morgen genannt. Geht der Preis wirklich über 2000 Mark hinaus, so wäre er durch nichts zu rechtfertigen. Bietet man der Gemeinde, die es ja wohl sicher kaufen würde, das Land vier dazum nicht zum Kauf an, weil man keinen Käufer zu besser das Geld sparen kann?

Diese Veräußerung untersteht der Genehmigung des Kultusministeriums. Wie konnte sie erteilt werden, ohne erst nachzuprüfen, ob die Gemeinde es nicht kaufen will. Kennt das Kultusministerium den Art. 155 der Reichsverfassung nicht, daß es gibt, daß zum Schaden einer gesunden Siedlungspolitik und einer Menge kleinerer letzten Endes geschädigter Käufer Land verschoben wird?

Die Kartoffelnot. Der Magistrat gibt bekannt, daß in dieser Woche auf die dritte Marke wieder keine Kartoffeln abgegeben werden können. Es gibt auf diese Marke Mangel. Für die Hausfrauen bedeutet diese Mitteilung neue Sorgen. Die dritte Bodenware muß schon zum Verbrauch sein. Wenn auch eingesehen werden muß, daß für die Bevölkerung infolge des Schneefalles keine Verwaltungsstelle verantwortlich gemacht werden kann, so muß doch darauf hingewiesen werden, daß die Kartoffelversorgung in diesem Jahre von vornherein alles zu wünschen übrigließ. Die Bevölkerungsfürsorge, die in der Hauptstadt auf Kartoffeln angewiesen sind und nicht die geringsten Vorräte besitzen, werden zur Verzweiflung getrieben.

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer, Bezirksgruppe Magdeburg. Sonnabend, 15. November, nach 8 1/2 Uhr, Vorbereitungsschule, Heydstr. 6, hinter dem Kaiser-Friedrich-Museum. Die geschäftliche Entwicklung der sozialistischen Idee. Redakteur Müller. Gäste willkommen.

Wirkungen des Schneefalles im Magdeburger Eisenbahnnetz. Im Direktionsbezirk Magdeburg wird durch den starken Schneefall vor allem das Rangieren der Güterzüge sehr behindert zum Teil unmöglich gemacht. Auch ein Teil der aufgestellten Büge konnte nicht abgelaufen werden. Genaue Zahlen werden noch mitgeteilt.

Der Generalkommandant. Am Mittwoch vormittag kurz nach 9 1/2 Uhr wurde Böhling 1 nach der Kaserne Rabensberg gerufen. Dabei war in einer Schreibstube durch den Ofen eine Wand in Brand geraten. Mit kleinem Löschgerät konnte die Gefahr schnell beseitigt werden.

Einschränkungen im Straßenbahnverkehr. Heutvormittag war der Straßenbahnverkehr zeitweise vollkommen eingestellt. Die Wagen blieben auf den Straßen stehen. Nach Mitteilungen der Straßenbahndirektion muß der Straßenbahnverkehr zunächst überhaupt erheblichen Beschränkungen unterworfen werden. Die Gründe dafür liegen in den bereits geschädigten Zuständen im Elektrifizierungs- und in den Schwierigkeiten, die die ständig wachsenden Schneemassen dem Verkehr bereiten. Um den Betrieb überhaupt aufrechtzuerhalten zu können, sieht sich daher die Leitung der Straßenbahn gezwungen, auf allen Linien, auf denen bisher ein 6 Minuten-Verkehr herrschte (Linien 1, 2, 3, 5 und Olivenstedter Straße), von heute an einen 12-Minuten-Verkehr einzurichten. Die Arbeiterzüge sollen nach Möglichkeit noch fahrplanmäßig fahren. Der Ausfall der Wagen beginnt mit dem Einsetzen des normalen Verkehrs um 7 Uhr morgens. Auch die Einschlagwagen werden von heute an nicht mehr fahren.

Techniker zur Besetzung des städtischen Wohnungsamts. Vom Reichsbund der Techniker wird uns geschrieben: Noch im Laufe dieser Woche soll die Stelle des Leiters des städtischen Wohnungsamts besetzt werden. Die Aufgaben des städtischen Wohnungsamts, die sich hauptsächlich auf Maßnahmen zur Bekämpfung der Wohnungsnot, auf Ausbau, Herstellung und Verwaltung von Notwohnungen, Wohnungsnachweis, Wohnungsaufsicht, Wohnungsfürsorge, Wohnungskontrolle, Verwaltung städtischer Not- und Dauerwohnungen und Hausvermittlung erstrecken dürften, sind hauptsächlich technisch wie technisch-wirtschaftlicher Natur. Zur Ausfüllung dieser Stelle gehört eine ganze Persönlichkeit, die hervorragendes technisches und wirtschaftliches Gebiet besitzt. Es wäre deshalb Pflicht der Stadt Magdeburg gewesen, diese für die Allgemeinheit so wichtige Stelle rechtzeitig auszufüllen. Nur eine allerechte Kraft gehört an eine solche Stelle und unter den neuemlich vorgebildeten Technikern hätte sich sicherlich eine solche Persönlichkeit finden lassen. Es wird nur daran erinnert, daß die geradezu mühelose Besetzung des städtischen Wohnungsamts einem namhaften Techniker untersteht. Solche hier bekannt ist, soll ein Volkswirtschaftler mit der Stelle betraut werden; wir Techniker sind nicht so engherzig, daß wir etwa nicht glauben können, daß ein tüchtiger Volkswirtschaftler sich in technische Fragen nicht einarbeiten könne. Aber wir behaupten mit demselben Rechte, daß ein tüchtiger Techniker sich mit Leichtigkeit in die volkswirtschaftlichen Fragen, die dazu meist-technisch-wirtschaftlicher Art sind, einarbeiten kann. Wir bitten deshalb die Besetzung dieser wichtigen Stelle durch eine regelrechte Ausschreibung vornehmen zu wollen.

Organisation der Sportpflege. Seit einiger Zeit wird in Sportkreisen die Frage der Ausschüsse für Leibesübungen sehr diskutiert. Wie in vielen andern Städten, besteht auch in Magdeburg ein solcher. Dieser Ausschuss für Leibesübungen ist paritätisch aus Arbeiter- und bürgerlichen Sportkern, Magistratsmitgliedern und Stadtvorordneten-Kommissionen zusammengesetzt. Das Schwergewicht unserer Arbeiten als Arbeiterportier liegt aber nicht in diesen Ausschüssen, sondern in den Arbeiterportierstellen der einzelnen Orte. Diese sollen probierend zusammengefaßt werden. Die Tätigkeit der Landes- und Provinzialverbände muß sich in einem engen Austausch mit einem Vorliegenden, einem Kassierer, einem Schriftführer und einem Pressebegehrten abwickeln. Dazu muß aus jedem Verband ein tüchtiger Beisitzer kommen; die Gesamtheit der tüchtigen Beisitzer hat einen technischen Untersuchung zu bilden. Einmal im Jahre muß ein Delegiertentag zusammenzutreten, wobei die Kosten von den Vereinen zu tragen sind. Die übrigen Verwaltungskosten müssen durch Staatszuschüsse gedeckt werden, in Preußen vielleicht aus den Jugendpflegefonds. Die Art der Tätigkeit ergibt sich von selbst, sie besteht in der in enger Fühlung mit den Staats- und Provinzialverbänden zu betrieblen Förderung der Arbeiterportierbewegung, besonders der paritätischen Jugendpflege in der Arbeitervereine. Wenn es möglich ist, soll der Staat die Vergabe der Mittel für ein besonderes Sekretariat mit einem besoldeten Sekretär erlaubt werden, wozu die einzelnen Verbände soweit als möglich beitragen müssen. Zu dem Magdeburger Arbeiterportier gehören alle Arbeiterportiervereine Groß-Magdeburgs. Alle Provinzialverbände sind verpflichtet, solche, sofern sie noch nicht bestehen, zu gründen. Die Adresse des Magdeburger Kartells ist Paul Reinhardt, Magdeburg-S., Rottensdorfer Straße 2a. Hat und Zeit wird von hier aus gegeben. Damit ist ein neuer Weg gegeben, die Arbeiterportier zu fördern. Mögen alle Arbeiterportier uns dadurch unterstützen, daß sie ihre Kinder in unsere Vereine schicken.

Die Deutsche Friedensgesellschaft demontrierte am Dienstagabend im Reichshaus Festreden im Werbeverein, in der Professor Dr. W. W. (München) über „Pazifismus und Nationalismus“ sprach. Er erläuterte die Grundfragen des Pazifismus und bezeichnete als Ziel der Bestrebungen der Friedensgesellschaft, den Krieg als Mittel der Auseinandersetzung der Völker zu überwinden. Er schilderte die demoralisierende Wirkung des Weltkrieges bei allen Völkern und behauptete, daß die Beseitigung der Kräfte nicht nur eine moralische Forderung, sondern auch eine wirtschaftliche Notwendigkeit und eine entwicklungsgeschichtliche Konsequenz ist. Der Reichsverband unter den Völkern wird sagen. Die Egre und die Interessen eines Volkes genießen einen besseren Schutz bei dem internationalen Schiedsgericht, als im Rohereispiel eines Krieges. Nationalismus und Pazifismus sind keine Gegensätze. Der echte Patriotismus führt zum Internationalismus. Treffend wies der Referent nach, wie sich die deutsche Politik stets in Gegensatz zur öffentlichen Meinung der ganzen Welt gesetzt hat. Von der ablehnenden Haltung der deutschen Verbände auf den Haager Friedenskonferenzen zur Ablehnung der internationalen Beziehungen dabei das große Mißtrauen der Völker gegen uns. Deutschland allein in der Welt gegen die Völker, so daß sich in der Welt der Eindruck festsetzte, daß die Reichsregierung der Welt nur im Kampfe gegen Deutschland durchgesetzt werden kann. Der Rest von Deutschland in der Welt haben wir uns durch den Weltfrieden von West-Verfall verhergt, wo wir unsere Verantwortlichkeit zu einem Verständigungsfrieden in die Tat umsetzen sollten. Die Willkür haben durch eine gewissenhafte Gehe ferner alles getan, um Willkür auf die gewerliche Seite zu ziehen. Wir erschauern der gesamten Welt als ein Volk von Verächtern. Das haben wir den Willkürigen und Kriegshörern zu verdanken. Es ist dringend notwendig, daß wir im Interesse des deutschen Volkes die Wahrheit über die Ursachen des Krieges feststellen. Die vielgeschmähten Pazifisten haben das Interesse des deutschen Volkes mehr gewahrt als die Hurrahschreier. Schorf warnte sich Dalkor Quide gegen die Prediger des Vergeltungskrieges und forderte zur Bekämpfung dieser Gehe auf. Das deutsche Volk muß im Gedankten an die Völkergemeinschaft erzogen werden. Die mit herben Worten vorgetragene großen Ideen der Völkervereinigung zweifeln bei dem größten Teile der Anwesenden bestehende Zustimmung, der auch die Diskussionen lebhaft gaben. So betonte der Abgeordnete W. W., daß Deutschland nicht wieder durch Gewalt oder Macht emporkommen kann, und Dr. W. W. in g. ernahme alle Anwesenden, die Aufklärung über die Bestrebungen der Friedensgesellschaft in das Volk zu tragen. Nur ein junger alldeutscher Arbeiter machte sich mit seinem kausen Eintragungen lächerlich. Es war derselbe, der auf dem Parteitag der Deutschnationalen die tüftelste Schimpfrede gegen die Juden hielt. Er und sein Anhang verließen ständig durch Zwischenrufe die Versammlung, so sahen.

Ein „wichtiger“ Arbeitgeber. Der Zentralverband der Angestellten schreibt uns: Wie notwendig unser Hinweis betreffend pünktlicheren Laden- und Bureauaufschluß war, beweist die Großhandelsfirma Paul Lührs, Köpferstraße. Ständig geben uns Klagen an, daß diese Firma über die gesetzlich zulässige Arbeitszeit Personal beschäftigt. Aus diesem Grunde schickten wir an den Geschäftsinhaber bereits schon am 10. Mai sowie am 11. September und zuletzt am 8. November eine Mahnung um genauere Beachtung der Gesetze. Unser weitgehende Geduld gegenüber dieser dauernden Gesetzesverletzung beantwortete der Inhaber dieser Firma durch folgenden Schreiben, dem sämtliche der übersandten Briefe beiliegen: „Die Anzahl der von Ihnen mir zugehenden Briefe wird nachgerade so groß, daß ich für dieselben in meiner Registrator keinen Platz mehr habe. Goddardungsvoll geg. Paul Lührs.“ Der Herr heißt Sumner, das müssen wir Ihnen kosten, aber wir meinen doch, die ganze Angelegenheit für zu ernst, um mit einem Witze darüber hinwegzugehen. Das ist gerade das große Uebel in dieser Zeit, daß manche Leute auf alle Gesetzesbestimmungen pfeifen und sich darüber lustig machen. Wir haben keine Absicht, diesen Herrn noch weiter zu mahnen und überlassen dieses jetzt den Staatsbehörden, die ja letzten Endes für die Durchführung ihrer Gesetze verantwortlich sind. Nebenbei müssen wir bemerken, daß der Chef der Firma Lührs Mitglied des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig ist und damit gleichzeitig Mitglied des sogenannten Gewerkschaftsbundes der Angestellten. Diese Harmonieverbände haben wirklich vor treffliche Mitglieder, und es gibt noch Angehörige, die da glauben, daß in diesem „Gewerkschaftsbund“ ihre Angelegenheiten vertreten werden.

Deutsche Auswanderung. Der Vortrag des Dr. Träger (Berlin) über „Die deutsche Auswanderung“, den die hiesigen Kolonialvereinigungen mit dem Reichsanwanderungsamt und der Fremdenabteilung des Vereins für das Deutschtum im Ausland am 14. d. M. veranstalteten wollten, findet der Bahnsperr wegen erst am Donnerstag den 27. November, abends 8 Uhr, im Hofjägeraal statt.

Kanonenschieße Daetge wieder festgenommen. Der Obermajorsknecht Daetge, der Anfang September mit drei Gefossen, die an der verurteilten Munition- und Kanonenschießung beteiligt waren, aus dem hiesigen Militärgefängnis ausgebrochen war, ist wieder festgenommen worden. Daetge hatte die Wachmannschaften beschochen, die ihnen darauf die Heilen öffneten und mit den Verbrechen schickten. Auch die beiden geflüchteten Wachposten befinden sich hinter Schloß und Riegel. Von den geflüchteten Abenteurern befindet sich nur noch Leutnant Hannß, ein geborener Köhler, auf freiem Fuß. Daetge und seine Kumpane wurden in Berlin festgenommen.

Wieder bittliche Eisenbahner. Festgenommen wurden die Zugabfertiger Otto Zimmermann und Willi Müller sowie die Rangierer Karl Reuter, Heinrich Gersch und Karl Hartmann, die auf dem Reichshausbahnhof Köpferstraße einen Eisenbahnwagen aufgeschoben und einen großen Rollen Stoff geschoben haben, den sie sich teilten und von dem jeder 15 bis 20 Meter enthielt.

Geldstrafe. In einem hiesigen Justizgefängnis erließ am 10. d. M. erwidrigs erste Hof Ratel, rannacher Wauer und ließ sich die Wollwäcker und Kollies im Werte von 50 000 Mark vorlegen. Er erlaube, bereits in einem andern hiesigen Gefängnis für 70 000 Mark gefangen zu haben und bezeichnete einen hiesigen Hofknecht als seinen Onkel. Er suchte für 85 000 Mark Sachen aus und gab an, da die Woll weder geschlossen sei und sein Onkel auch nicht so viel Geld liegen haben werde, so würde er am nächsten Tage mit einem Schach auf die Hildeheimer Wand bespielen und die gewonnenen Sachen dann annehmen. Nebenbei erklärte er, daß er in Frankfurt a. M. und in Leipzig auch schon Einkäufe gemacht habe und einvertraut sich demnach. Der Gefängnisleiter ließ ihn abends in einem Einzelkammergefängnis und demnach die nächste Feststellung seinen Worten. Hilde wurde ermittelt, daß er einen Kuch auf Hildeberg Wauer und Duffendorf, Hildeberg-Lachen von dort und von Hildesheim, auf Wollsch wandern, sowie mehrere Hundscheweine der Hildesheimer Eisenbahn bei sich führte. In einem hiesigen Hotel, in dem er unter dem Namen Klein wohnt, hat er sich zum Hildesheimer Wauer gegen Verpfändung eines Ringes 20 Mark geliehen und hat eine Rechnung von etwa 75 Mark zu begleichen, ist aber nur im Besitz von 1,50 Mark. Jetzt gibt er an, der Hildesheimer Otto Rauterbach, am 18. April 1900 zu Hildesheim geboren, zu sein. Das dem bei sich führenden Scherband der Hildesheimer Wauer, Depofitenkasse Hildesheim im Hof Scherband fehlen die Nummern von 4866 bis 4872.

Gefängnis wurden aus dem Hofjäger 8. und 4. Klasse des Hauptbahnhofs ein Elektromotor für Dreiströme; aus einem verfallenen Gefängnis in der Hildesheimerstraße eine runde Wanduhr mit buntem einseitigen Gehäuse, einer Quarzschmelzmaschine, Dornenmaschine und Stahlmaschine, Meißel, Haar- und Zahnstiefeln, Hölzer, Quarzmaschinen, Porzellanwaren, zwei grüne Feuerlöscher u. a. m.; aus einem untergeschloffenen Laden in der Großen Diebstocher Straße zwei neue Schirme; aus einem Hause an Wreiden Weg drei kleine Kuppeldecken, 70 Zentimeter breit, mit vier roten Streifen an der Längsseite; aus einer verfallenen Wohnung in der Gustav-Wolf-Straße ein schwarzer Krimmerüberzieher, ein ungefüllter Mantel aus feilgrauem Stoff, ein schwarzer und ein graubrauner Damendarmmantel, ein graues Jackett, ein hellbrauner Filzhut und 2 Paar braune Lederhandschuhe; aus einem untergeschloffenen Laden an Wreiden Weg zwei neue ledene Damendarmhandschuhe; aus einem Hause an der Hildesheimerstraße zwei grüne Kuppeldecken mit grünen Streifen, je 2,75 Meter lang und 88 Zentimeter breit.

Festgenommen wurde eine Arbeiterin von hier, die sich hier als Dienstmädchen bezeichnet und nach zwei Tagen unter Wiltnahme eines Gemeindevorstandes verhaftet wurde.

Magdeburger Partei-Nachrichten. Sozialdemokratischer Verein. Am Donnerstag den 12. November, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung beim Genossen Kollmann. Jugendbund Freie. Bezirksvereinsaktionen: Bezirksgruppe Alte Neustadt: Am Donnerstag abend 7 1/2 Uhr in der Schule Peter-Maul-Straße Wettspielabend. Bezirksgruppe Willehmsstadt: Am Donnerstag abend 8 Uhr in der „Friedenshalle“, Friedensstraße, Lebehain. Bezirksgruppe Köpferstraße: Am Freitag abend 8 Uhr bei Jentich.

Theater, Konzerte etc. Stadttheater. Heute Donnerstag und Sonntag, abends 8 1/2 Uhr: „Die Zauberkiste“; Freitag: „Der Waffenschmied von Worms“; Sonnabend: „Nora“; Sonntag nachmittag: „Die Kaiserin“. Stadttheater. In der heutigen Aufführung von „Die Zauberkiste“ wird an Stelle des erkrankten Fel. Mayer-Dürrich Fel. Woepel die Partie der Königin der Nacht singen. Deutsche Kolonialgesellschaft. Der Vortrag des Dr. Träger (Berlin) über „Die deutsche Auswanderung“ findet der Bahnsperr wegen nicht am 14. d. M., sondern erst am 27. November im Hofjägeraal statt. Allgemeine Gefängnisfeststellung der verbündeten Magdeburger Gefängnisverwaltungen am 22. bis 24. November in der „Willehmsstraße“; 15. November. — Webereiverband bei G. A. Müller, Buchdruckerei, Magdeburg-S., Willehmsstraße 4. 8618

Provinz und Umgegend.

Kreis Wangleben.

Groß-Otterleben und Bennstedt, 12. November. Der Sozialdemokratische Verein feierte am Sonntag den 12. November die Feier der Revolution. Die Feier verlief ruhig. Am Sonntag...

Eigerleben, 12. November. (Die Jahresfeier) der Revolution fand im Sozialdemokratischen Verein am Sonntag...

Kreis Seersdorf 1 und 2.

Birkitz, 12. November. Eine Gemeindevorversammlung fand am Donnerstagabend 8 Uhr in der Alten Oderschule statt.

Burg, 12. November. (Genossen, agitiert!) Mit diesem Appell für die Stärkung der Parteiorganisation schloß am Sonntag Genosse G. Th. seinen Vortrag bei der Revolutionsfeier...

Ferschland, 12. November. Am Revolutionsfesttag verzehrte Sturm und Schneesturm den Demonstrationsumzug. Dafür war die Festveranstaltung gut besucht.

Wentzin, 12. November. (Volkshochschule.) Eine Konferenz der Dozenten, des Hörsprengels und des Ausschusses der Volkshochschule beschloß sich mit dem weiteren Ausbau der Schule...

Arbeits, 12. November. (Die Revolutionsfeier) des Sozialdemokratischen Vereins fand am Sonntagabend statt. Genosse Schulz eröffnete die Feier durch eine Ansprache über die Bedeutung des Tages...

Kreis und umgeben zum Besten in die Partei. Die Festrede hielt Genosse Schulz...

Schermun, 12. November. (Einen Unfall) erlitt der vor circa drei Wochen aus der Gefangenschaft zurückgekehrte hundertjährige Arbeiter...

Luders, 12. November. (Eine imposante Veranstaltung) fand am Sonntag statt. Ihr Zweck war, alle Dienstboten und Landarbeiter der gewerkschaftlichen Organisation...

Bieslar, 12. November. (Der Sozialdemokratische Verein) hatte am Sonntag nachmittag 3 Uhr eine öffentliche Versammlung im Saale des „Waldstater“...

Kreis Wolmirstedt-Nienhaldensleben.

Wenddorf, 12. November. (Der Sozialdemokratische Verein) ging im Saale des „Waldstater“ die Revolutionsfeier nachdem Genosse Rehrer (Magdeburg) einen Vortrag über die Bedeutung der Revolutionsfeier gehalten hatte...

Wendleben, 12. November. (Am Jahrestag der Revolution) fand die Revolutionsfeier statt. Trotz des unangenehmen Wetters war doch ein Teil der Bevölkerung erschienen...

Wolmirstedt, 12. November. (Revolutionstheater) Nachdem die Besatzungsarmee den „Lord Koleson“ gefangen hatten, nahm nach kurzer Begegnung durch den Vorsteher und der Führung des Genossen Haase...

Kreis Rathen-Bitterfeld.

Bitterfeld, 12. November. (Die Revolutionsfeier) wurde trotz des ungünstigen Wetters mit einem Festzug am Sonntagabend abgehalten. Am Sonntag nachmittag 8 Uhr fand eine Demonstration statt...

Schneidlingen, 12. November. (Der Jahrestag der Revolution) wurde von Sozialdemokratischen Arbeitern feierlich begangen. Die Festrede hielt Bauermeister K. P. (Lützenburg)...

Vereins-Kalender.

Wied nur gegen Vorauszahlung, die Seite 25 Sp. aufgenommen. Magdeburger Dampfschiff. Donnerstag abend 8 Uhr Uebungsstunde in der Schule...

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Bardufh., Brandeb., Meinit.), date (11.11.), and water level (e.g., +1.11, -0.88). Includes a sub-table for 'Wasserstände' with 'Stände' and 'Gabel'.

Wettervorhersage.

Donnerstag den 12. November: Teilw. bewölkt, Schneefall, Temperatur nach Null. (Sinnig des revolutionären Zeitalers)

Advertisement for 'Rohprodukten-Handlung' (Raw Product Trading) by Rostholder & Kesten, Magdeburg-Neustadt, Weinbergstraße 15. Lists various goods like flour, oil, and sugar.

Absolvo te.

(Ich spreche dich frei.) Nachdruck verboten. Roman von Clara Siebig. (44. Fortsetzung.)

Wie ein Strom von Sehnsucht und Liebe, von verzweifelter, ohnmächtiger, jeden eignen Willen aufgebender, alles vergessender Leidenschaft flutete es von ihm zu ihr. Aber sie blieb kühl. „Rein Eitelheit kommt heute,“ sprach sie...

Der Lehrer blies erstaunt: warum war sie denn so außer sich? Sie hatte es doch gewußt, daß Klattengist auch Menschen tötet? Sie gab ihm keine Antwort. Aber als er sie anfang, ließ sie schwach ihren Kopf an seine Schulter sinken...

„Da wären wir,“ sagte Herr Tiralla. „Mikolai, mein Sohn, hilf mir von der verdammten Bräuterei herab!“ Sie halfen ihm alle. „Ach, Mütterchen, wie schrecklich!“ lispelte Kogla heimlich der Mutter zu...

(Fortsetzung folgt.)

Dr. Oetker's Tee

Nach Art des in China üblichen Verfahrens aus deutschen Blättern hergestellt und ein vorzüglicher Tee-Ersatz u. Tee-Zusatz

Er schmeckt ähnlich wie chinesischer Tee!

Rein Aluminium
Kochgeschirre
Haus- und Küchengeräte
Geschenk-Artikel
für alle Gelegenheiten.

Paul Schwencke
Hohefortstraße 41. Ecke Böttcherplatz.

Veranufmachung.

Sofortige unzureichender Kartoffelanlieferung können auf die B. Wochenmarkte Nr. 64 keine Kartoffeln zur Ausgabe kommen.
Als Ersatz dafür kann am Freitag den 14. November und Sonnabend den 15. November in den Materialwarengeschäften 1/2 Pfund Rübeln entnommen werden.
Magdeburg, den 11. November 1919.
Der Magistrat.

Englische Zigaretten
beliebte Marken, Milde 285 Wtl., f. Wiederverkäufer (Lieferung)

Robert Freye
Zigaretten-Größthandl., M.-Buckau, Schönhauser St. 94
Fernsprecher 7161. - Versand per Nachnahme.

Bohnerwachs
aus bestem Wachs in der Qualität der Vorkriegszeit liefert als Spezialität

N. J. Feddersen, chem. Fabrik, Mildesheim.
Generalvertreter für Magdeburg:
Willy Hammer, Kl. Schulstr. 5. Tel. 3467.

Türschließer
Neulieferung langjährig bewährter Modelle.
- Reparaturen sämtlicher Systeme -
Erfahrung am Lager.

Otto Nitsche, Magdeburg, Radiker Straße 32.

Dürme und Gewürze
zum Handschneiden offeriert

Andreas Lippe, Darmsandlung
Schrotstraße 68. das Telefon 2803.

Aug. Ertler
Gravieranst. u. Stempelfabr.
Schnell, sauber, preiswert
Billegste Bezugsquelle
Stahstempel
Kein Laden!

Fast Oberzieher zu verk.
neuer **Zwiele**
Palzstr. 1, Gg. Büsch Str.

25 moderne Zeugnissvervielfältigungen 1.50, Schreibmaschinennarbeiten, von Originalschrift nicht zu unterscheiden und preiswert nur bei Anlaß des Magdeburg-2., Glöcher Str. 1. Musterabz. mit Preis gratis.

Burg Selbständige
Elektromonteur
steht ein
Karl Sommer, Burg, Kammerstr. 1.

Zimmerleute
zum Abbinden gesucht.
Dauernde Winterarbeit.
Dyckerhoff & Widmann, A.-G.
Baubureau Sternbrücke. 287

Möbel

Spezialzimmer
Bewohnzimmer
Wohnzimmer
Schlafzimmer
Küchen, gest. und lackiert
verkauft preiswert

Carl Dittmar
Eichlermeister 8742
Rifflerstraße 25/26.

Sofort zu kaufen gesucht
Sohn u. Kleiderstranz
Jwet, Fürstenufer 4. 4288

Dunkelgrünes Plüschsofa
sehr bequem, gutes Friedenspolster, mit 2 Sesseln, auch geteilt, sehr preiswert zu verk.
S. Meuter, Wandstr. 1, 2 Tr.

Chaiselouge
verkauft
Jürgens, Gr. Münzstr. 17.

1. nussbaum Waschtische,
1 Plüsch-Sofa, 1 birk. Tisch,
Stühle, 1 Schamottsofa von
Kuacke, Kronenweg 18

1 gut erb. Chaiselouge mit
Blühhaar, Kinderwagen (in
Reibigkeit) 75 Wtl. b. s. verk.
Just, Büschstr. 4, 1 Tr.

Ganz Dipl. Schreib-
bistal Tisch mit Sessel,
nussb. u. birken Kleiderschr.,
Vertikos, Pfeilerschränke m.
Spiegel, Truhaus, Kom-
moden, Stühle, Waschtoll.,
Nachttische mit Marmorpl.,
brosch. Plüschsofa
Möbelhaus Spennemann,
Schrotstraße 41, am
Böttcherplatz. 4280

Rompl. Schlafzimmer
verkauft sehr billig 4250
Jürgens, Gr. Münzstr. 17.

Gelegenheitskauf!
Werde Auswahl in mod.
Damen-Garderobe
Blusen . 17.00 M.
Kostümröcke 35.00 M.
Kostüme 120.00 M.
Mäntel . 85.00 M.
Mäntel . 85.00 M.
in all. Arten, guten Stoff
und Seide. 8683
Damen- u. Herrenstoffe
a Meter v. 11.00 an.
Sieverlings
Etagegeschäft
17 Jakobstraße 17.

Reckeleg. schwarz. Paletot
2 reihig, mit Samttragen, gut.
Friedensstoff, für 375 Wtl.
zu verkaufen 4288
S. Meuter, Wandstr. 1, 2 Tr.

Gehrockanzug (Größe 168).
Muzugstoffe a. verk. Wandstr.
Jakobstr. 28, Eing. Storestr.

Gleg. grauer Anzug
modern, einreihig, sehr guter
Friedensstoff, f. 310 Wtl. s. vt.
S. Meuter, Wandstr. 1, II.

Kunststofferei
Bornh. Harms, Breilweg 119
Eingang Braunehirschkraße.

Türschließer!
bestbewährter Systeme.
Spezial: Reparaturen
Schnell - preiswert, auch
nach aufsehalb. 4290
Verlangen Sie bitte meine
In. Referenzan.

Gust. Braune
Aufst.straße Nr. 2.
Schaffkopern, Zuschneid-
übernimmt Aufträge. An-
nahme vortag. v. 4 Uhr nachm.
Geinrich, Sedanring 22,
nächstes Kleinwohnng 11

Musik-Instrumente
Gelegenheitskäufe.

Richard Krufe
Abteilung: Musikwaren, Platten
Lübecker Str. 103, Fernspr. 2331
Vertrieb: alle d. edsten Grammophone u. Platten

Reell
und
preiswert

kaufen Sie bei mir

Schlafzimmer

Wohnzimmer

Speisezimmer

Herrenzimmer

Küchen

Einzel-Möbel

S. Obwald
Alte Ulrichstr. 14/15
Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise.

Meine Rum- und Kognak-Essenzen
Flasche 2.50, auch sämtliche Likör-Essenzen
geben ein vorzügliches Fabrikat.

Paul Albrecht, Drogenhandlung
Magdeburg-Neustadt, Lübecker Str. 18.

E. Liebenow
MAGDEBURG
Hornstraße 22
Vornruf 7728

ausgekämmtes Frauenhaar
Frauenhaarabfälle, alte Zöpfe.

Ankerlin
die bekannte Schuhcrememarke

ist in Friedensqualität wieder überall
zu haben. H 286
Fabr. Schmidt & Förderer, Cassel-Wilhelmshöhe.
Vertreter: **A. Seidel, Magdeburg,**
Königsgräber Straße Nr. 4.

Elektrische Lampen von 4.75 an
Gaslampen von 21.00 an

in größter Auswahl. Ueber 100 Muster ständig vorh.
Material für elektr. Lichtleitungen preiswert
Dtto Schulze, Johannishofstr. 12,
Nähe d. Wilhelm-Theaters

Zur Abwehr!

Das gesamte Stadttheaterpersonal protestiert gegen die wiederholt zum Ausdruck gelangte mißachtende Art und Weise, mit welcher der „Magdeburger General-Anzeiger“ den gerechten Forderungen des Personals entgegentritt; insbesondere gegen den treffenden, die Tatsachen entstellenden Inhalt des Artikels der Sonntagnummer vom 9. d. M.: „Wenn man vom Rathaus kommt.“ Wir behalten uns vor, die Druckkosten über die Schlags anzulassen.
S. N. 1
Der Angeklagtenauschuß des Stadttheaters.

Peitzbohn. Nachb. Sonntag
nachm. im Stadt-
theater (Sperre) verl. Gg.
Delabug. Wilttagstr. 88, pl. 1.

Bamben- u. Kinder-Garderobe
festlich an Sattelkorn,
Galberkaber 21.30 a. IV.

Rechtsbeistand
in allen Rechtsangelegenheiten, auch in Vertrauenssachen, besonders in Ehe-, Alimenten-, Straf- u. Steuer-sachen, Rechtsauskunft, Gesuche, Testamente, Bescheid, pp. O. Beurer, Rechtsanwalt
Kl. Stein-Str. 6, I, 9-711.

Küchen - Einrichtung
4269
verkauft Jürgens, Gr. Münzstr. 17.

2 Samthüte, schwarz u. farbig
sehr schön zu verkaufen. Fräulein
Große Dresdenstr. 24, II.

Nacht-Rausch
90 authentische
Original-Akt-Aufnahmen
in tadelloser Ausföhrung
5 Serien à 19 Aufn. zu
nur 20 M., Einzelserie 5.4
st. Nach. Prosp. kostenl.
Oberbach & Laube, Altk. K.
489 Leipzig 85,
Körnerstraße 48.

Haile a. d. S. Magdeburg
Wer verkauft Zwöckung
in Halle mit einer in Magde-
burg-Pl. 7 Offerten u. B 4277
an d. Exped. d. „Volkst. Magd.“

Zahn-Praxis
F. Ansoerg,
Kastl. erzn. Chir.,
Gr. Münzstraße 1, I.
auch am Breiten Weg
Hilf. ospitalstr. / Leinwand
in beiden Richtungen. 4109
Jahreslichen mündlich Beschi-
mung zuverlässig!

Bambus-Praxis
für alle Krankheiten.
Biele Ortelstraße, 2002
Stiere Hilfe, mögliche Kosten.
Kein Elektrifizieren.
E. Altmann jun.
Breitenweg 60/61 Gg. Katho-
renstraße
10-1, B-6, S. 10-1 Uhr

Statt Karten.
Für die uns anläßlich unserer
Zwischenzeit erwiesenen
Aufmerksamkeiten sagen wir
unsern herzlichsten Dank.
Dies dorf. b. Magdeburg,
im November 1919. 4284
Herrn. Heuer u. Frau
Elsbeth, geb. Kulf.

**Als Verlobte emp-
fehlen sich** 8827
Anna Dohmes
Heinrich Jacobsson
Erlleben Hamburg
im November 1919

Statt Karten.
Für die vielen herzlichen
Beweise herzlichster Teilnah-
me, die überaus reichen Kran-
kenden beim Feingang un-
ser untergegangenen
Lothi
sagen wir auf diesem Wege
allen Verwandten, Freun-
den und Bekannten unsern
besten Dank. Herrn Pastor
Raumann besonders Dank
für die zu Herzen gehenden
Worte des Trostes. Herrn
Lehrer Langewisch sowie
Lothi's Mitschülerinnen und
Konfirmantinnen, ferner dem
Frauenverein Einigkeit dan-
ken wir für ihre Teilnahme
und Kräftigung. 4276
Gruß Deise und Frau.

Statt Karten.
Für die vielen herzlichen
Beweise herzlichster Teilnah-
me, die überaus reichen Kran-
kenden beim Feingang un-
ser untergegangenen
Lothi
sagen wir auf diesem Wege
allen Verwandten, Freun-
den und Bekannten unsern
besten Dank. Herrn Pastor
Raumann besonders Dank
für die zu Herzen gehenden
Worte des Trostes. Herrn
Lehrer Langewisch sowie
Lothi's Mitschülerinnen und
Konfirmantinnen, ferner dem
Frauenverein Einigkeit dan-
ken wir für ihre Teilnahme
und Kräftigung. 4276
Gruß Deise und Frau.

Statt Karten.
Für die vielen herzlichen
Beweise herzlichster Teilnah-
me, die überaus reichen Kran-
kenden beim Feingang un-
ser untergegangenen
Lothi
sagen wir auf diesem Wege
allen Verwandten, Freun-
den und Bekannten unsern
besten Dank. Herrn Pastor
Raumann besonders Dank
für die zu Herzen gehenden
Worte des Trostes. Herrn
Lehrer Langewisch sowie
Lothi's Mitschülerinnen und
Konfirmantinnen, ferner dem
Frauenverein Einigkeit dan-
ken wir für ihre Teilnahme
und Kräftigung. 4276
Gruß Deise und Frau.

Statt Karten.
Für die vielen herzlichen
Beweise herzlichster Teilnah-
me, die überaus reichen Kran-
kenden beim Feingang un-
ser untergegangenen
Lothi
sagen wir auf diesem Wege
allen Verwandten, Freun-
den und Bekannten unsern
besten Dank. Herrn Pastor
Raumann besonders Dank
für die zu Herzen gehenden
Worte des Trostes. Herrn
Lehrer Langewisch sowie
Lothi's Mitschülerinnen und
Konfirmantinnen, ferner dem
Frauenverein Einigkeit dan-
ken wir für ihre Teilnahme
und Kräftigung. 4276
Gruß Deise und Frau.

Statt Karten.
Für die vielen herzlichen
Beweise herzlichster Teilnah-
me, die überaus reichen Kran-
kenden beim Feingang un-
ser untergegangenen
Lothi
sagen wir auf diesem Wege
allen Verwandten, Freun-
den und Bekannten unsern
besten Dank. Herrn Pastor
Raumann besonders Dank
für die zu Herzen gehenden
Worte des Trostes. Herrn
Lehrer Langewisch sowie
Lothi's Mitschülerinnen und
Konfirmantinnen, ferner dem
Frauenverein Einigkeit dan-
ken wir für ihre Teilnahme
und Kräftigung. 4276
Gruß Deise und Frau.

Statt Karten.
Für die vielen herzlichen
Beweise herzlichster Teilnah-
me, die überaus reichen Kran-
kenden beim Feingang un-
ser untergegangenen
Lothi
sagen wir auf diesem Wege
allen Verwandten, Freun-
den und Bekannten unsern
besten Dank. Herrn Pastor
Raumann besonders Dank
für die zu Herzen gehenden
Worte des Trostes. Herrn
Lehrer Langewisch sowie
Lothi's Mitschülerinnen und
Konfirmantinnen, ferner dem
Frauenverein Einigkeit dan-
ken wir für ihre Teilnahme
und Kräftigung. 4276
Gruß Deise und Frau.

Statt Karten.
Für die vielen herzlichen
Beweise herzlichster Teilnah-
me, die überaus reichen Kran-
kenden beim Feingang un-
ser untergegangenen
Lothi
sagen wir auf diesem Wege
allen Verwandten, Freun-
den und Bekannten unsern
besten Dank. Herrn Pastor
Raumann besonders Dank
für die zu Herzen gehenden
Worte des Trostes. Herrn
Lehrer Langewisch sowie
Lothi's Mitschülerinnen und
Konfirmantinnen, ferner dem
Frauenverein Einigkeit dan-
ken wir für ihre Teilnahme
und Kräftigung. 4276
Gruß Deise und Frau.

Statt Karten.
Für die vielen herzlichen
Beweise herzlichster Teilnah-
me, die überaus reichen Kran-
kenden beim Feingang un-
ser untergegangenen
Lothi
sagen wir auf diesem Wege
allen Verwandten, Freun-
den und Bekannten unsern
besten Dank. Herrn Pastor
Raumann besonders Dank
für die zu Herzen gehenden
Worte des Trostes. Herrn
Lehrer Langewisch sowie
Lothi's Mitschülerinnen und
Konfirmantinnen, ferner dem
Frauenverein Einigkeit dan-
ken wir für ihre Teilnahme
und Kräftigung. 4276
Gruß Deise und Frau.

Statt Karten.
Für die vielen herzlichen
Beweise herzlichster Teilnah-
me, die überaus reichen Kran-
kenden beim Feingang un-
ser untergegangenen
Lothi
sagen wir auf diesem Wege
allen Verwandten, Freun-
den und Bekannten unsern
besten Dank. Herrn Pastor
Raumann besonders Dank
für die zu Herzen gehenden
Worte des Trostes. Herrn
Lehrer Langewisch sowie
Lothi's Mitschülerinnen und
Konfirmantinnen, ferner dem
Frauenverein Einigkeit dan-
ken wir für ihre Teilnahme
und Kräftigung. 4276
Gruß Deise und Frau.

Statt Karten.
Für die vielen herzlichen
Beweise herzlichster Teilnah-
me, die überaus reichen Kran-
kenden beim Feingang un-
ser untergegangenen
Lothi
sagen wir auf diesem Wege
allen Verwandten, Freun-
den und Bekannten unsern
besten Dank. Herrn Pastor
Raumann besonders Dank
für die zu Herzen gehenden
Worte des Trostes. Herrn
Lehrer Langewisch sowie
Lothi's Mitschülerinnen und
Konfirmantinnen, ferner dem
Frauenverein Einigkeit dan-
ken wir für ihre Teilnahme
und Kräftigung. 4276
Gruß Deise und Frau.

Statt Karten.
Für die vielen herzlichen
Beweise herzlichster Teilnah-
me, die überaus reichen Kran-
kenden beim Feingang un-
ser untergegangenen
Lothi
sagen wir auf diesem Wege
allen Verwandten, Freun-
den und Bekannten unsern
besten Dank. Herrn Pastor
Raumann besonders Dank
für die zu Herzen gehenden
Worte des Trostes. Herrn
Lehrer Langewisch sowie
Lothi's Mitschülerinnen und
Konfirmantinnen, ferner dem
Frauenverein Einigkeit dan-
ken wir für ihre Teilnahme
und Kräftigung. 4276
Gruß Deise und Frau.

Statt Karten.
Für die vielen herzlichen
Beweise herzlichster Teilnah-
me, die überaus reichen Kran-
kenden beim Feingang un-
ser untergegangenen
Lothi
sagen wir auf diesem Wege
allen Verwandten, Freun-
den und Bekannten unsern
besten Dank. Herrn Pastor
Raumann besonders Dank
für die zu Herzen gehenden
Worte des Trostes. Herrn
Lehrer Langewisch sowie
Lothi's Mitschülerinnen und
Konfirmantinnen, ferner dem
Frauenverein Einigkeit dan-
ken wir für ihre Teilnahme
und Kräftigung. 4276
Gruß Deise und Frau.

Statt Karten.
Für die vielen herzlichen
Beweise herzlichster Teilnah-
me, die überaus reichen Kran-
kenden beim Feingang un-
ser untergegangenen
Lothi
sagen wir auf diesem Wege
allen Verwandten, Freun-
den und Bekannten unsern
besten Dank. Herrn Pastor
Raumann besonders Dank
für die zu Herzen gehenden
Worte des Trostes. Herrn
Lehrer Langewisch sowie
Lothi's Mitschülerinnen und
Konfirmantinnen, ferner dem
Frauenverein Einigkeit dan-
ken wir für ihre Teilnahme
und Kräftigung. 4276
Gruß Deise und Frau.

Statt Karten.
Für die vielen herzlichen
Beweise herzlichster Teilnah-
me, die überaus reichen Kran-
kenden beim Feingang un-
ser untergegangenen
Lothi
sagen wir auf diesem Wege
allen Verwandten, Freun-
den und Bekannten unsern
besten Dank. Herrn Pastor
Raumann besonders Dank
für die zu Herzen gehenden
Worte des Trostes. Herrn
Lehrer Langewisch sowie
Lothi's Mitschülerinnen und
Konfirmantinnen, ferner dem
Frauenverein Einigkeit dan-
ken wir für ihre Teilnahme
und Kräftigung. 4276
Gruß Deise und Frau.

Intelligente Personen
auch Frauen, können spielend
viel Geld verdienen durch Ver-
kauf eines neuen Schlagers
für Stubenheizung, Verbindung
bei Haus, Magdeburg, Leimb-
dorf, Eisler Str. 1. 8892

Sport-Alfter
buntegrün, fast neu, für 150 M.
Alfter
grau, fast neu, für 220 M.
zu verkaufen. H. Reuter,
dorf, Eisler Str. 1. 8892

Die Sorgen um den kommenden Winter
berühren auch die Gesund-
heit. Da ist es wichtig zu
wissen, daß die meisten
Krankheiten, wie Grippe,
Nehungen, Sichel,
Rheuma, durch

**Wohnmuths elektro-
galvanischen Apparat**
genau so wie Nerven-
krankungen, Verdauungs-
beschwerden durch Selbst-
behandlung beseitigt wer-
den. Verlangen Sie aus-
süßlich, Druckschriften
kostenlos von

H. Heintze, Breitenweg 215. Telefon 8080.
Tägl. Probeführungen. Ia. Zeugnisse.

Aufforderung.
Die beiden Herren, welche am Dienstag den 4.
d. M. bei mir waren und meinem Schwager gegenüber
behaupteten, meine verbesserte Schloßsicherung ließe sich
genau so gut mit Drahtbürste, Lötlappier, Unterfals-
schlüssel usw. wie jede andre Sicherung öffnen, fordere ich
hierdurch höflich auf, nochmals bei mir vorzusprechen zu
wollen. Bin sicher anzutreffen abends nach 7 Uhr. Es
verbindet sich um die Prämie von 5000 Wtl. 4280
Andernfalls muß ich dieselben für ganz gewöhnliche
Verabre halten. 4280

Gust. Braune, Apfelftr. 2
Spezialgeschäft für Helmschutz.

Statt Karten.
Für die vielen herzlichen
Beweise herzlichster Teilnah-
me, die überaus reichen Kran-
kenden beim Feingang un-
ser untergegangenen
Lothi
sagen wir auf diesem Wege
allen Verwandten, Freun-
den und Bekannten unsern
besten Dank. Herrn Pastor
Raumann besonders Dank
für die zu Herzen gehenden
Worte des Trostes. Herrn
Lehrer Langewisch sowie
Lothi's Mitschülerinnen und
Konfirmantinnen, ferner dem
Frauenverein Einigkeit dan-
ken wir für ihre Teilnahme
und Kräftigung. 4276
Gruß Deise und Frau.

Anna Kunze geb. Stiller
lege ich hiermit allen Verwandten und Bekannten,
sämmtlichen Korporationen und Vereinen meinen
herzlichsten Dank. Auch vielen Dank Herrn
Pastor Dr. Siebert für die trostlichen Worte.
Magdeburg, Fernersleben, 11. Noobr.

Richard Kunze
und Kinder. 4281

Am Dienstag früh entließ nach schwerem
Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater,
Schwiegerater und Großvater, der Vater
August Dieck
im 62. Lebensjahre. 4284

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Witwe Berta Dieck geb. Wrede
Weinbergstraße 4.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag
2 Uhr von der Kapelle des Neustädter Friedhofs
aus statt.

Todesanzeige.
Am 9. November entließ nach kurzem, schwe-
rem Krankenlager unser lieber Vater, Großvater,
Bruder und Onkel, der Schmied, Invalide
Hermann Rater
im 68. Lebensjahre. Um stillen Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Donnerstag den 18.
d. M., vormittags 10 1/2 Uhr, von der Kapelle des
Südringhofs aus statt. 4306

Nach längerem Krankenlager verschied plötz-
lich der Lichler
Wilhelm Brose.
Einer unser tüchtigsten Mitarbeiter, dessen
Treu und ireundliches Wesen wir in vielen
Jahren kennen und schätzen lernten, ist mit ihm
dahingegangen.
Wir betrauern mit den Hinterbliebenen den
schweren Verlust und werden sein Andenken stets
in Ehren halten. 4307
Friedrich u. Paul Kliffendorf
in Firma Friedrich Kliffendorf,
Goldbearbeitungsfabrik.

